

An  
Herrn Bundesminister  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Wien, 3. September 2024

## **Offener Brief: Schulstart-Presskonferenz / Psychosoziale Expert:innen**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

wir freuen uns, dass Sie in Ihrer heurigen Schulstart-Presskonferenz die Themen Gewaltprävention und Psychische Gesundheit in den Mittelpunkt gestellt haben. In unseren Ordensschulen ist es uns seit längerer Zeit schon ein großes Anliegen, Präventionskonzepte zu erarbeiten und zu leben. Und es ist auch an unseren Schulen stark spürbar, was Sie und Ihre Co-Redner:innen zum Ausdruck gebracht haben: Psychische Auffälligkeiten nehmen zu, die damit verbundene Überforderung des pädagogischen Personals an den Schulen wächst. Auch an unseren Ordensschulen braucht es mehr Unterstützung von psychosozialen Expert:innen. Wir möchten hier unsere Sorge zum Ausdruck bringen, bei der Ausweitung psychosozialer Unterstützung von der öffentlichen Hand übersehen zu werden. Allzu schnell wird die Finanzierung von nicht-pädagogischem Personal mit Verweis auf das Privatschulrecht den Schulerhaltern umgehängt. Privatschulen werden aber von den Eltern finanziert und diesen ist angesichts der Teuerungswelle, die natürlich auch vor dem Schulbereich nicht Halt gemacht hat, unmöglich zuzumuten, auch noch o.a. Expert:innen zu finanzieren. Es darf hier auch erwähnt werden, dass die Katholischen Schulen dem Staat jährlich eine Unmenge an Kosten ersparen.

Wir ersuchen Sie daher dringlich bei der Finanzierungsplanung von psychosozialen Personal auch die konfessionellen Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht zu berücksichtigen.

Wichtig fänden wir weiters, bei multiprofessionellen Teams auch die Vielzahl an Schulseelsorger:innen mitzudenken, die österreichweit tätig sind. Sie sollten unbedingt Teil dieser Teams sein, fangen sie doch vieles auf und manches schon im Vorfeld.

Mit der Bitte um Ihre geschätzte Unterstützung und mit freundlichen Grüßen

Clemens Paulovics, BEd e.h.  
Bereichsleiter für Bildung und Ordensschulen